

fDüsseldorf, 25. August 2016

Mieten im Kreis Düren wegen angespannter Wohnungssituation in Aachen und Köln gestiegen

Ergebnisse des LEG-Wohnungsmarktreports NRW 2016

Zwischen April 2015 und März 2016 verteuerten sich die Mietangebote im Kreis Düren um 5 Prozent. Ein Jahr zuvor lag die Teuerung noch bei 1,8 Prozent. 5,85 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter und Monat wurden im Schnitt bei Abschluss eines neuen Mietvertrags für eine Wohnung fällig. Wohnungen der günstigen Preisklasse verteuerten sich um 4,4 Prozent auf 4,50 Euro pro Quadratmeter, die Angebotsmieten für hochwertige Wohnungen in guten Lagen legten um 2,4 Prozent auf 8,43 Euro pro Quadratmeter zu. Unter den zwölf größten Städten Nordrhein-Westfalens verzeichnete das benachbarte Aachen mit einem Plus von 3,6 Prozent den höchsten Mietpreisanstieg und Köln wies im Osten mit 10 Euro pro Quadratmeter die landesweit höchsten Mieten. Die angespannte Wohnungssituation der beiden Großstädte strahlte auf den Kreis Düren aus und führte zu steigenden Mieten. Zum Vergleich: In gesamt Nordrhein-Westfalen lag die mittlere Angebotsmiete bei 6,38 Euro pro Quadratmeter. Hochwertige Mietwohnungen kosteten 11,98 Euro und die günstige Preisklasse lag im Schnitt bei 4,44 Euro pro Quadratmeter. Das ergab der LEG-Wohnungsmarktreport NRW 2016, eine Untersuchung der Wohnungsmärkte aller 864 Postleitzahlgebiete Nordrhein-Westfalens, die seit 2010 zum sechsten Mal im Auftrag des Wohnungsunternehmens LEG in Kooperation mit dem Immobilienberatungsunternehmen CBRE durchgeführt wurde. Im Kreis Düren wurden im Untersuchungszeitraum mehr als 2.600 Mietangebote erfasst und ausgewertet.

Wohnkostenbelastung vergleichsweise niedrig

Der Anteil, den die Mieterhaushalte von ihrer Kaufkraft für die Warmmiete ausgeben mussten, lag im Kreis Düren mit 17,3 Prozent unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt von 18,2 Prozent. Am höchsten war die Wohnkostenbelastung mit mehr als 21 Prozent in der City und im Osten der Stadt Düren. Hier traf eine verhältnismäßig hohe Angebotsmiete von etwa 6 Euro pro Quadratmeter auf eine niedrige Haushaltskaufkraft von rund 3.000 Euro pro Monat. Die geringsten Belastungen hatten im Kreis Düren die Haushalte in Titz, in der Stadt Jülich sowie in

Merzenich und Langerwehe zu tragen, wo nicht einmal 16 Prozent der monatlichen Kaufkraft für die Warmmiete aufgebracht werden mussten. Dort erreichte die Haushaltskaufkraft Werte von über 3.800 Euro, in der Spitze teils mehr als 4.400 Euro. Der Durchschnittswert für gesamt Nordrhein-Westfalen liegt bei 3.752 Euro.

Vergleichsweise hohe, aber sinkende Bauaktivität

Mit 5,4 neu gebauten Wohnungen pro 1.000 Bestandswohnungen war die Fertigstellungsquote im Landkreis Düren 2014 höher als in den meisten anderen Kreisen. Ein Großteil hiervon dürfte auf Ein- und Zweifamilienhäuser entfallen sein, die den Wohnungsbestand im Kreis mit einem Anteil von 64,2 Prozent dominieren. Nach der seit 2009 stetig steigenden Neubautätigkeit sank die Zahl der 2014 zum Bau genehmigten Wohnungen von 692 auf 607. Fertig gestellt wurden 2014 etwa 665 neue Wohnungen.

Das gesamte Standortporträt des Kreises Düren steht unter www.leg.ag/Wohnungsmarktreport als kostenloser Download zur Verfügung.

LEG-Wohnungsmarktreport NRW

Der LEG-Wohnungsmarktreport ist die einzige statistische Auswertung von Wohnungsmarktdaten mit wissenschaftlichem Anspruch, die lückenlos für alle Postleitzahlgebiete des Bundeslands Nordrhein-Westfalen vorgenommen wurde. Der 282 Seiten starke Report für 2016 enthält Angebotsmietpreis- und Wohnkostenkarten, in denen alle 864 Postleitzahlgebiete der 54 nordrhein-westfälischen Städte und Kreise erfasst sind. Dazu wurden rund 278.000 Mietangebote, 72.300 Kaufangebote für Eigentumswohnungen und 11.800 Kaufangebote für Mehrfamilienhäuser zwischen April 2015 und März 2016 ausgewertet und um Daten zur Haushaltskaufkraft ergänzt. Die gedruckte Studie kann bei der LEG zum Preis von 595 Euro erworben werden. Zusätzlich stehen die einzelnen Porträts der Städte und Kreise im Internet unter www.leg.ag/Wohnungsmarktreport zum kostenlosen Download bereit.

Ihr Ansprechpartner:

Jens Schönhorst, Tel. 02 11/45 68-329, jens.schoenhorst@leg-wohnen.de

Unsere Presseinformationen, sowie alle 54 Standortporträts finden Sie auf unserer Website unter <http://www.leg.ag/Wohnungsmarktreport>.

Über die LEG

Die LEG ist mit rund 130.000 Mietwohnungen und zirka 350.000 Bewohnern ein führendes börsennotiertes Wohnungsunternehmen in Deutschland. In Nordrhein-Westfalen ist die LEG mit zehn Niederlassungen und mit persönlichen Ansprechpartnern vor Ort vertreten. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2015 Erlöse aus Vermietung und Verpachtung von rund 645 Millionen Euro.